



Wurzener Kurrende
Kinderchor singt in der Herz-Jesu-Kirche **Seite 26**

MULDENTAL

Macherner Park
Käuzchen vom Sockel verschwunden **Seite 27**



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

GUTEN MORGEN

Von Kai-Uwe Brandt

Hakenschlagen mit Havariaussichten



Den meisten unter uns wird es morgen wohl schwer fallen, die Füße still zu halten. Schließlich ist Vorweihnachtszeit und an allen Ecken und Enden künden schon reichlich Tanengrün und kilometerlange Lichterketten vom nahen Fest. Dass sich die Geschäfte bereits aufs locker sitzende Portmonee der Kundschaft eingestellt haben, beweisen besonders große Konsumtempel. Hier regiert jetzt vor allem der Stress, weniger der Spaß. Denn zwischen den meterhohen Regalgängen, wo einst noch halbwegs Platz für den eiernden Warenkorb bestand, zwingt mittlerweile ein hinderreicher Paletten- und Pappkarton-Parcours zum Hakenschlagen mit garantierten Havariaussichten. Einfach nur mal stehen bleiben, um zu schauen, was es im Angebot gibt, gleicht dann oft einer schweißtreibenden Tortur. Der Hintermann schiebt, der Vordermann bremst. Genervt sind alle. Selbst an der Kasse treiben flotte Laufbänder und flinke Preisscanner zu Akkordarbeit an. Obwohl eigentlich jeder sehen müsste, welche akrobatische Mühen es kostet, auf gut 50 Zentimeter Raum vom Grund des viel zu hohen Gitterwagens die kleine Tube Zahnpasta mit fest klammernden Fingerkuppen und gänzlich unfallfrei nach oben zu fischen.

Tja und was hat das alles mit morgen zu tun und mit Füße still halten? Na ganz einfach! Der 30. November ist Kauf-Nix-Tag und zwar seit 1992. Sozusagen ein Boykott der Konsumgegner. Wenn's hilft! Weihnachten wird der Samstag nicht verhindern.

© k.brandt@lvz.de

**Feuer
Gartenlaube brennt vollständig nieder**

Brandis (r). Aus bisher unbekannter Ursache brannte am Wiesenweg in Beucha eine Gartenlaube mit angrenzender Garage eines 38-jährigen Geschädigten am Mittwoch nach 3.30 Uhr vollständig nieder. Laut Polizei konnten die Feuerwehr aus Naunhof mit zehn Kameraden und zwei Fahrzeugen und die Feuerwehr aus Brandis mit 21 Kameraden und vier Fahrzeugen nur noch das Übergreifen auf andere Gartenlauben verhindern. Die Ermittlungen zur Brandursache laufen. Die Höhe des Schadens wurde mit etwa 20 000 Euro angegeben.

**Glätteunfälle
Strafverfahren eingeleitet**

Grimma/Wurzen (r). Nach einem Glätteunfall, der sich am Dienstag gegen 6.40 Uhr ereignete, hat sich eine 46-jährige Frau laut Polizei jetzt wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Die Fahrerin eines VW-Transporters war von Ragewitz kommend auf der Staatsstraße 36 unterwegs. In einer Rechtskurve kam sie bei überfrorener Nässe nach rechts von der Straße ab. Der Kleintransporter überschlug sich und blieb anschließend auf einem Feld liegen. Die 46-Jährige und ihre Insassen, zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren, verletzten sich leicht und wurden in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht. Das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Sachschaden: etwa 15 000 Euro. Beim Zusammenstoß, der sich fast gleichzeitig in Nemt ereignete (die LVZ berichtete), wurden beide Fahrerinnen schwer verletzt. Auch hier wurden gegen eine 25-Jährige ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

Segelflugzeug landet im Bennewitzer Ortsteil Deuben



Kein neuer Flughafen: Ein Flugzeug entwickelt sich gerade im Bennewitzer Ortsteil Deuben zum Hingucker. Im Gewerbegebiet sind allerdings keine Start- und Landebahnen vorgesehen. Die Firma Sonnenschutz Bennewitz gestaltet derzeit die Außenanlage des neuen Betriebsgeländes, die Mitarbeiter Marcel Thieme, Torsten Halupczok (Technischer Leiter) und Udo Nissyt (v.l.) stellten gestern ein vom Fliegerclub Riesa-Canitz ausgemustertes Segelflugzeug. Der Pirat fand in Deuben seinen letzten Landeplatz. Foto: Andreas Röse

**Koalitionsvereinbarung
Landgraf:
Ein langer Weg zur Realisierung**

Landkreis Leipzig/Berlin (hei). In der Arbeitsgruppe Familie, Frauen und Gleichstellungspolitik war sie an den Koalitionsverhandlungen beteiligt: Katharina Landgraf, im Landkreis direkt gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete, zeigt sich nach Abschluss der Gespräche mit CSU und SPD nicht euphorisch. „Jetzt heißt es erst einmal abwarten, welche Halbwertzeit das mühevoll erarbeitete und ausgehandelte Papier hat“, kommentierte sie den Abschluss der Koalitionsvereinbarung zwischen den Parteispitzen, „Mitte Dezember wissen wir mehr, ob die von der SPD nachgeschaltete Basis-Demokratie diese Vereinbarung zur unbrauchbaren Makulatur werden lässt oder ob wir nun eine Basis für ein gemeinsames Regieren haben.“

Noch, so Landgraf, sollte keine der Seiten behaupten, dass das Dokument ihre Handschrift tragen würde. „Die Vereinbarungen werden erst dann zur Wirklichkeit, wenn dazu die entsprechenden Gesetze beschlossen sind und in Kraft treten. Das dürfte noch ein langer Weg sein, wenngleich die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag bei der nun möglichen großen Koalition geradezu als luxuriös erscheinen.“ Das vorliegende 185-Seiten-Papier sei eine Vereinbarung für eine Koalition und keinesfalls das Programm einer Partei. „Es ist ein Kompromiss, mit dem versucht werden sollte, die tatsächlichen Probleme unseres Vaterlandes zu heilen und zu lösen. Die konkrete Regierungs- und Parlamentsarbeit wird es dann zeigen, ob unsere Zwangsehe dazu in der Lage ist“, erklärte die CDU-Politikerin, „in vielen Dingen dürfte das vielleicht klappen, aber nur, wenn die Ideologen außen vor bleiben.“

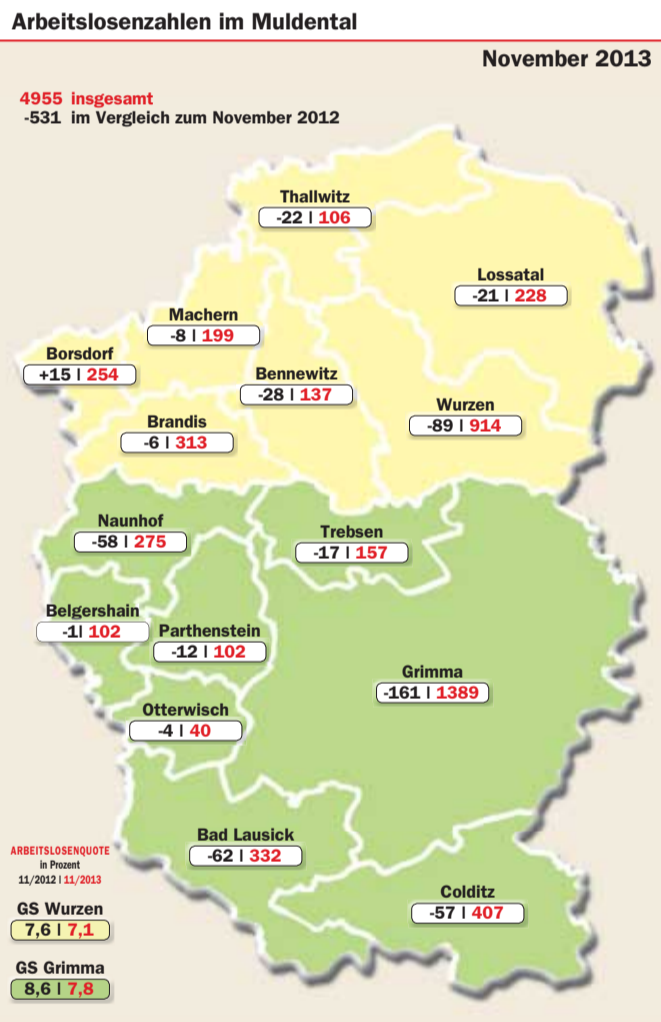
Es sei bereits viel über Vor- und Nachteile der Großen Koalition diskutiert worden, erklärte der Wurzener SPD-Kreis- und Stadtrat Peter Konheiser. Er persönlich finde es mutig und als Zeichen gewachsener Demokratie, wenn alle SPD-Mitglieder ihre persönliche Meinung über die Verhandlungsergebnisse und die Politikziele abgeben könnten. „Ich glaube, darum beneidet uns der eine oder andere in den anderen Parteien und auch in der Bevölkerung“, so Konheiser. Einige Reaktionen aus der Bundes-CDU ließen darauf schließen.

**Trickdiebstahl
Nach Umarmung fehlt Tasche mit 2000 Euro**

Grimma (r). Seine Gutmütigkeit hat ein älterer Herr teuer bezahlt. Der Mann wurde nach Angaben der Polizei am Mittwoch gegen 12.30 Uhr Opfer eines Trickdiebstahls. Zwei junge Mädchen hatten ihn angesprochen wegen einer Unterschriftenaktion. Der Mann beteiligte sich und war sogar zu einer Spende von fünf Euro bereit. Dafür wurde er von den Mädchen umarmt und gedrückt. Als weitere Mädchen mit einer Liste auftauchten, lehnte er ab. Doch zu dem Zeitpunkt hatten die Mädchen offenbar längst, was sie wollten. Aus dem offenen Kofferraum seines Autos hatten sie dem Mann eine Tasche mit 2000 Euro gestohlen. Da sich der Vorfall in unmittelbarer Nähe eines Geldinstitutes am Markt ereignete, ist nicht auszuschließen, dass der Mann ausgespäht wurde.

**Bahnverkehr
Technische Panne am Abend behoben**

Muldental (r). Als am Mittwochmorgen der Zugverkehr auf der Strecke zwischen Beucha und Leisnig aufgenommen werden sollte, sorgte eine technische Panne dafür, dass Busnotverkehr eingerichtet werden musste. Laut Bahn war der Fehler am Mittwochabend behoben, 19.15 Uhr fuhr der erste Zug ab Leipzig.



Bestwert für Wurzen

Arbeitslosenquote im nördlichen Muldental bei 7,1 Prozent

Landkreis Leipzig/Oschatz. Von allen Geschäftsstellen der Arbeitsagentur Oschatz weist jene in Wurzen den besten Wert auf. Als gestern die aktuellen Zahlen für den Arbeitsmarkt in Wurzen veröffentlicht wurden, war die Arbeitslosenquote fürs nördliche Muldental mit 7,1 Prozent die niedrigste. Die Geschäftsstelle Grimma belegte mit einer Quote von 7,8 Prozent hinter Geithain Rang drei.

In beiden Geschäftsstellenbereichen des Muldentals ist die Quote den Angaben zufolge gegenüber dem Vorjahr gefallen. In Wurzen lag sie vor zwölf Monaten noch bei 7,6 Prozent, in Grimma bei 8,6 Prozent. Den aktuellen Durchschnittswert für die Arbeitslosenquote gab die Agentur Oschatz, die zuständig ist für die Landkreise Leipzig und Nordsachsen, mit 8,6 Prozent an (Vorjahr 9,1 Prozent). Im Bereich der Geschäftsstelle Borna liegt sie mit 8,4 Prozent knapp darunter. Am

negativsten stellt sich die Lage im Torgauer Raum dar, wo der Oschatzer Agenturbericht gestern mit 10,4 Prozent den einzigen zweistellige Wert auswies.

In absoluten Zahlen schilderte die Agentur die Situation für den Landkreis Leipzig so: Von Arbeitslosigkeit betroffen waren im November 10 967 Personen. Damit waren 126 Personen mehr ohne Beschäftigung gemeldet als im Vormonat, allerdings 1274 Personen weniger als im November 2012. Die Folge: Die Arbeitslosenquote im Landkreis nahm im November gegenüber dem Oktober geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent zu, fiel aber gegenüber dem November des Vorjahres (8,8 Prozent) deutlich.

Von den insgesamt 10 967 arbeitslos registrierten Personen wurden laut Agentur Oschatz 3333 Frauen und Männer von der Arbeitsagentur und weitere 7634 Personen vom kommunalen Jobcenter (KJC) betreut. Das KJC ist im Landkreis für die

Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld zuständig.

571 Frauen und Männer beendeten den Agenturangaben zufolge im November ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer neuen Beschäftigung. Das seien 33 Arbeitsaufnahmen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres, hieß es im Bericht. Für 133 Personen habe eine Tätigkeit im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes begonnen. In die andere Richtung ging es für 661 Personen. Sie mussten sich im gleichen Zeitraum nach einem Beschäftigungsende arbeitslos melden. Im Oktober waren es noch 70 Arbeitslosmeldungen mehr, im November 2012 waren es 60 mehr. Für weitere 499 Personen endete eine Tätigkeit auf dem zweiten Arbeitsmarkt.

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Gebiet des Kommunalen Jobcenters Leipzig sank laut KJC im Vergleich zum Vormonat um 29 auf insgesamt 14 011. *Heinrich Lillie*

Modellhaushalt zahlt 1,90 Euro mehr im Jahr

Versorgungsverband Grimma-Geithain beschließt neue Entgelte für Wasser und Abwasser

Grimma (rd). Die gute Nachricht: Der Trinkwasserpreis bleibt in den nächsten drei Jahren stabil. Die schlechte: Die Gesamtgebühren steigen leicht an. Im Rahmen ihrer Verbandversammlung votierten die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden des Versorgungsverbandes Grimma-Geithain (VVVG) gestern einstimmig für die ab 1. Januar 2014 für dann drei Jahr gültigen Entgelte.

Zum ersten Mal legte der VVVG damit eine Entgeltkalkulation für drei statt wie bisher fünf Jahre vor. „Damit können wir flexibler auf Kostenüber- oder -unterdeckungen reagieren, zudem können wir mit der neuen Kalkulation unserer Verpflichtung nach, die Entgelte der wirtschaftlichen Situation anzupassen“, begründete VVVG-Geschäftsführer

Lutz Kunath. Während die Ent-sorgung von Fäkalwasser aus abflusslosen Gruben im neuen Kalkulationszeitraum etwas günstiger wird, verteuert sich die Abfuhr des Fäkal-schlamm aus Kleinkläranlagen leicht. Ebenso steigt die Grundgebühr für den Abwasservollanschluss, dafür sinkt das Niederschlagswasserentgelt unter einen Euro pro Quadratmeter. Eine in einem Einfamilienhaus mit 130 Quadratmetern bebauter Fläche lebende dreiköpfige Familie, deren Grundstück über einen Abwasservollanschluss verfügt und die auf einen jährlichen Trinkwasserverbrauch von 81 Kubikmetern kommt, zahlt laut einem VVVG-Rechenbeispiel ab 2014 jährlich 1,90 Euro mehr, was



Lutz Kunath

einer Erhöhung um 0,3 Prozent entsprechen würde. Um noch weniger, nämlich um 70 Cent pro Jahr, würde demnach die Belastung für jene Kunden steigen, die auf ihrem Grundstück eine vollbiologische Kleinkläranlage betreiben und das Schmutzwasser in einen öffentlichen Kanal leiten. Unverändert bei acht Euro netto bleibt das monatliche Grundentgelt je Wohneinheit. Für den Kubikmeter Trinkwasser zahlen die Kunden des VVVG auch in den kommenden drei Jahren 1,75 Euro. Seit 1998, hebt Lutz Kunath hervor, habe sich daran nichts verändert, obgleich die Bürger immer weniger Trinkwasser verbrauchen. „Wir haben in den zu-

rückliegenden Jahren Gewinne erwirtschaftet, von denen unsere Kunden jetzt profitieren“, so der VVVG-Geschäftsführer. Hintergrund sei das Kommunalabgabengesetz, der VVVG dürfe ebenso wenig Gewinne wie Verluste machen.

Anders als beim Trinkwasser könne der Verband bei der zentralen Entsorgung nur einen geringen Gewinn vortragen, da das Abwasseraufkommen rückläufig sei. „Deshalb“, erläuterte Kunath, „passen wir das monatliche Grundentgelt pro Wohnungseinheit für die Kunden, die über einen Vollanschluss verfügen, jetzt an.“ Und zwar von acht Euro auf 9,35 Euro. Unverändert bei 2,93 Euro je Kubikmeter hingegen bleibt das Entgelt für das in einen öffentlichen Kanal geleitete und auf einer zentralen Kläranlage behandelte Schmutzwasser.

VERKAUF SOFFENER SONNTAG
01. DEZEMBER 2013
13:00 - 18:00 UHR

FREUEN SIE SICH AUF:

- die leckere Weihnachtsbäckerei in unserem Küchenstudio
- Glühwein vor dem Möbelhaus
- 1 Stück Stolle + 1 Tasse Kaffee für 1,-€
- günstige Angebote in allen Abteilungen

Starten Sie mit uns am 1. ADVENT in die stimmungsvolle Vorweihnachtszeit.

möbel grieger
kochen | wohnen | schlafen

Industriegebiet an der B6 • 04827 Gerichshain • Tel. 034292-6 83 28 • www.moebel-grieger.de • Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09:00 - 19:00 / Samstag 09:00 - 15:00